

Dortmunder Museumsgesellschaft  
zur Pflege der bildenden Kunst e.V.



Hansastraße 3, 44137 Dortmund

**Einladung zur kulturhistorischen Studienreise  
nach Mecklenburg  
von Samstag, den 29. August, bis Mittwoch, den 02. September 2020**



Schweriner Schloss © CC BY-SA 3.0



Bad Doberaner Münster © Muenster-Doberan.de

Liebe Mitglieder der Dortmunder Museumsgesellschaft,  
sehr geehrte Damen und Herren,

**Mecklenburg** rund um **Schwerin** ist das Ziel unserer **Studienfahrt 2020**.

30 Jahre nach der Wiedervereinigung lohnt sich ein neuer Blick auf die fünf damals „neuen“ Bundesländer, um Veränderungen und Entwicklungen nachvollziehen zu können. Dabei geht es nicht nur um traditionsreiche Kulturorte, die in neuem Glanz erscheinen, sondern auch um neu entstandene Attraktionen. Wir wollen im Norden mit der Landeshauptstadt **Schwerin** und ihrem Umland beginnen. Ein roter Faden ist die **Europäische Route der Backsteingotik**, ein anderer die **mecklenburgischen Schlösser und Gärten** und dazu die Städte **Wismar**, Weltkulturerbe-Stadt, und die Barlachstadt **Güstrow**.

Auf der Hinfahrt machen wir Station in der ehemaligen Residenzstadt **Celle**, auf dem Rückweg in **Walsrode** auf der Europäischen Route der Backsteingotik.

## Das Programm im Einzelnen:

Am **Anreisetag / Samstag, den 29.08.**, werden wir **Dortmund um 8:30 Uhr** verlassen und in **Celle** Zwischenstation machen. Die ehemalige Residenzstadt, die 2017 ihren 725. Geburtstag feiern durfte, beherbergt eines der schönsten Welfenschlösser Norddeutschlands und die pittoreske Altstadt - bestehend aus fast 500 denkmalgeschützten zusammenhängenden Fachwerkhäusern aus mehreren Jahrhunderten – ist ein einmaliges Ensemble mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Baukunst.

Das **Celler Schloss**, als „castrum“ im Jahre 1318 erstmals erwähnt, wurde im Laufe der Jahrhunderte zu einer aufwendigen und prachtvollen Vierflügelanlage umgebaut und ständig erweitert. Renaissance und Barock gehen hier eine unverwechselbare Mischung ein. Neben dem Residenzmuseum beherbergt das Schloss das älteste, heute noch bespielte Barocktheater Europas sowie die Schlosskapelle, das einzige Gotteshaus nördlich der Alpen mit vollständig erhaltener Renaissance-Ausstattung



Marktplatz Celle © pixabay.com



Schloss Celle © CSM.png

Nach einem **Mittagsimbiss**, einer **Schlossführung** und einem **Stadtrundgang** setzen wir unsere Fahrt nach Schwerin fort.

**Gegen 19:00 Uhr** werden wir im **Hotel Plaza** in Schwerin eintreffen. Nach dem **gemeinsamen Abendessen** können wir zum ersten Mal **individuell die Stadt** erkunden.

Der **zweite Tag / Sonntag, der 30.08.**, gehört der **Landeshauptstadt Schwerin**. Sie ist mit knapp 96.000 Einwohnern die kleinste aller Landeshauptstädte in Deutschland, zugleich aber, nach Rostock, die zweitgrößte Stadt und eines der vier Oberzentren in Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin wurde im Jahr 1018 als Wendenburg erstmals erwähnt und erhielt 1164 von Heinrich dem Löwen das deutsche Stadtrecht. Damit ist sie die älteste Stadt im heutigen Mecklenburg-Vorpommern. Die Stadt dehnte sich im Laufe der Zeit am West- und Südufer des Schweriner Innensees aus. Insgesamt befinden sich zwölf Seen innerhalb des Stadtgebietes. Ausgangspunkt der Stadtentwicklung war die Stelle mit dem heutigen **Wahrzeichen der Stadt**, dem **Schweriner Schloss**; es befindet sich mit der Schlosskirche aus dem Jahr 1560 auf einer Insel zwischen Schweriner See und Burgsee.

Das Schloss war bis 1918 eine **Hauptresidenz der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge** und das Machtzentrum des Herzogtums Mecklenburg-Schwerin, das **1919** zum **demokratischen Freistaat** wurde. Seit 1990 ist das Schloss **Sitz des Landtags**. Es war mit seinen umgebenden Gärten der Hauptveranstaltungsort der **Bundesgartenschau 2009** und ist als historisch einmaliges Ensemble mit den weiteren Residenzbauten ein **Kandidat für das UNESCO-Weltkulturerbe**.



Schloss Schwerin und Stadtpanorama © DZT Francesco Carovillano

Am **Vormittag** werden wir mit einer **Stadtrundfahrt** und einem anschließenden **Rundgang** Schwerin und seine Altstadt intensiv kennenlernen.



Schloss Schwerin © Agoda Homes



Schwerin © wikiwand.com

Nach dem **Mittagsimbiss** widmen wir uns dem **Schloss Schwerin**, das, reizvoll eingebettet in eine malerische Seen- und Parklandschaft, zu den bedeutendsten **Schöpfungen des romantischen Historismus** in Europa zählt. An der Stelle einer slawischen Burg entstand der heutige Bau unter Einbeziehung älterer Trakte 1845-57 im Auftrag von Friedrich Franz II. als Residenz der **Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin**. Im **Stil der Neorenaissance** verbindet er lokale Vorbilder mit Anklängen an französische Loireschlösser wie Chambord. Entwürfe lieferten neben den Schweriner Baumeistern Georg Adolph Demmler und Hermann Willebrand führende Architekten der Zeit: der Dresdner Akademieprofessor Gottfried Semper, der königlich-preußische Oberbaurat Friedrich August Stüler und der Kölner Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner. Nach einem **Spaziergang** durch den **Schlosspark** beschließen wir den Tag mit einer 90-minütigen **Seen-Rundfahrt**.

Am **dritten Tag / Montag, den 31.08.**, sind **Wismar** und das **Schloss Bothmer** in **Klütz** unser Ziel. Die **Hansestadt Wismar** besitzt mit ihren monumentalen Kirchen, dem beeindruckenden Marktplatz mit seinen sorgsam restaurierten Bürgerhäusern und der Wasserkunst einen der am besten erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerne Deutschlands. Die idealtypisch entwickelte Stadtanlage aus der Blütezeit der Hanse gehört **seit 2002** zum **Welterbe der UNESCO**. Hoch ragen die gewaltigen Backsteinkathedralen in den Himmel über Wismar – **St. Georgen, St. Marien und St. Nikolai** prägen das Bild der ehrwürdigen Hansestadt und grüßen die Besucher schon von weitem von der Land- oder der Seeseite.

Ein weiteres prächtiges Beispiel **norddeutscher Backsteingotik** ist **das ehemalige Wohnhaus und Verwaltungsgebäude des Archidiakons**, Stellvertreter des Bischofs in der Kirche des Mittelalters. Von besonderer Bedeutung ist der reich gegliederte und mit Windlöchern verzierte Staffelgiebel an der Nordseite des um 1407/1408 errichteten Bauwerkes. Neben dem Marienkirchturm ist das aufwendig sanierte Archidiakonatsgebäude heute das letzte mittelalterliche Bauwerk am Marienkirchplatz. Unsere mit einem **Stadtrundgang kombinierte Stadtrundfahrt** legt genau darauf ihren Schwerpunkt.



Rathaus und Marktplatz Wismar © HWI Presse Wismar



Marienkirchturm Wismar  
© TZ Wismar, A. Rudolph



Archidiakonatsgebäude Wismar  
© Volster & Presse HWI

Nur vier Kilometer südlich der Ostsee inmitten einer idyllischen Parkanlage liegt **Schloss Bothmer**, das wir **nach dem Mittagsimbiss** besuchen werden. Es verdankt seine Existenz dem abenteuerlichen Lebensweg eines Mannes: **Graf Hans Caspar von Bothmer**. Auf dem Gipfel seiner Karriere angelangt, lebte der Graf in London – in der legendären 10 Downing Street. Von dort aus ließ er sich ab 1726 die prächtige Anlage im Klützer Winkel errichten und brachte somit ein Stück England nach Mecklenburg. Bis 1945 lebten hier die Grafen von Bothmer, nach dem Krieg wurde die Anlage zum Altenheim und erst im Jahr 2015 nach aufwendigen Wiederherstellungsmaßnahmen zum Schlossmuseum und Ort der Kultur.



Schloss Bothmer © Ostsee Zeitung

Schloss und Park sind eindrucksvoll in die Landschaft des Klützer Winkels eingebettet. Sie erstrecken sich auf einer Insel, die von einem geschlossenen Wassergraben nach niederländischem Vorbild umgeben ist. Nach einer **Besichtigung des Schlosses** und einem **Rundgang durch den Park** endet der Nachmittag bei **Kaffee und Kuchen** in der **Orangerie**.

Der **vierte Tag / Dienstag, der 01.09.**, ist der Norddeutschen Backsteingotik und Ernst Barlach gewidmet. Auf der **Europäischen Route der Backsteingotik**, nahe der Hansestadt Rostock, liegt das **Bad Doberaner Münster**, unser erstes Ziel. Die im 13. Jahrhundert erbaute hochgotische Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters gilt als die „Perle der Backsteingotik“. Sie birgt die reichste mittelalterliche Ausstattung aller Zisterzienserkirchen europaweit. Wir werden sie mit einer intensiven Führung kennenlernen. Nach einer kurzen Fahrt zur Ostsee werden wir ein Mittagsbuffet im Musiksalon des **Grandhotels Heiligendamm** einnehmen.



Bad Doberaner Münster © fotocommunity.de



Grandhotel Heiligendamm © Leonardo, 2019

Danach geht die Fahrt nach **Güstrow**, bekannt für sein Schloss, das seit Beginn diesen Jahres grundlegend saniert wird, seine guterhaltene Altstadt mit vielen renovierten Bauwerken, und seinen Dom mit dem „Schwebenden“ von Ernst Barlach. Seit 2006 trägt die Stadt den Namenszusatz „Barlachstadt“. Güstrow muss schon um 1100 bestanden haben, da Bischof Otto von Bamberg 1128 zwei Priester dorthin entsandte. Nach dem *Deutschen Städtebuch* und anderen Quellen gründete Fürst Heinrich von Rostock die Stadt um 1219 und verlieh ihr das Schweriner Stadtrecht. Heute ist es mit rund 29.000 Einwohnern die siebtgrößte Stadt Mecklenburg-Vorpommerns. Nach einer **Stadtführung mit Dombesichtigung** und einem **Besuch der Gertrudenkappelle**, die seit 1953 als **Museum für die Werke Ernst Barlachs** dient, haben wir für Sie **freie Zeit** eingeplant, bis wir um **18:00 die Rückfahrt nach Schwerin** antreten.



Rathaus Güstrow © imago:F.Berger



Güstrow, Barlach, Der Schwebende  
© Wolfgang Guelcker 2011

Den letzten Tag werden wir, wie gewohnt, mit einem **Sektempfang** vor dem **Abendessen im Hotel** beschließen.

Am **Rückreisetag / Mittwoch, den 02.09.**, machen wir Halt in **Walsrode**, immer noch auf der **Route der Europäischen Backsteingotik**, und besuchen dort das **Ev. Damenstift Kloster Walsrode**.



Klosteranlage Walsrode © Helmut Kuzina

Vor 986 als Kanonissenstift durch Graf Wale und seine Gattin Odelinth gegründet, wurde es 986 zum ersten Mal anlässlich einer Schenkung durch den sächsischen König Otto III. urkundlich erwähnt. 1255 erfolgte die erstmalige Einführung der Benediktsregel. 1528 führte Herzog Ernst der Bekenner von Braunschweig die lutherische Reformation ein, deren Annahme der Konvent bis 1570 verweigerte. Seit 1699 blieben die Klosterstellen adligen Frauen vorbehalten. 1812 besetzten Napoleonische Soldaten das Kloster, wiesen die Klosterdamen aus und verkauften Mobiliar und Kunstgegenstände. Doch nach einem Jahr kehrten die Damen ins geplünderte Kloster zurück. 1980 wird das Kloster zum ersten Mal von einer bürgerlichen Äbtissin geleitet.

Nach dem **Mittagsimbiss** in **Hünzigen** bei Walsrode wird uns eine **Führung** das heutige Leben im Damenstift nahebringen.

**Gegen 18:30 Uhr** werden wir zurück in **Dortmund** sein.